

Online-Veranstaltung:

„Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung in europäischen Grenzregionen – Welche Chancen bietet der European Health Data Space (EHDS)“

Datum: 4.9.2025

Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung:

Veranstalter: Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e. V. & Dig-in-Health

Einleitung

Die Gesundheitsversorgung in europäischen Grenzregionen bietet ein besonderes Potenzial für innovative Lösungen und zukunftsweisende Kooperationen. Die Vielfalt nationaler Systeme, mehrsprachige Kontexte und unterschiedliche digitale Infrastrukturen eröffnen die Möglichkeit, neue Wege der Zusammenarbeit und Patientenversorgung zu gestalten. In diesem dynamischen Umfeld entstehen beispielhafte Versorgungsmodelle, die auch über die Grenzen hinaus Strahlkraft entfalten können.

Unsere gemeinsame Online-Veranstaltung bringt engagierte Akteure aus verschiedenen Grenzregionen zusammen, um erfolgreiche Praxisbeispiele vorzustellen, voneinander zu lernen und neue Impulse für eine noch stärkere grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu setzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der intelligenten Nutzung von Gesundheitsdaten und den Perspektiven des zukünftigen European Health Data Space (EHDS). Darüber hinaus soll herausgearbeitet werden, wo sich noch Herausforderungen ergeben (etwa Sprache oder Interoperabilität) und was getan werden kann, um sie zu bewältigen.

Programm

Begrüßung & Einführung (5 Minuten)

- **Prof. Dr. Josef Hilbert, Vorstandsvorsitzender Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e.V**
- **Dr. Lutz Groh, Geschäftsführer Dig-in-Health**

Impulsvortrag: Herausforderungen in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung
(15 Minuten)

- **Dr. med. Christian Braun M.A., Geschäftsführer & Ärztlicher Direktor Klinikum Saarbrücken**

Best-Practice-Beispiele und Herausforderungen aus europäischen Grenzregionen
(45 Minuten)

- EUREGIO-Projekt BRIDGE: Deutsch-niederländische Zusammenarbeit - Medizinische Ressourcen effektiv, sicher und grenzüberschreitend einsetzen, Dr. Vincent Hofbauer, Universitätsklinikum Münster, Münster
- Praxisbeispiele aus dem GrenzInfoPunkt EUREGIO, 1) Kinderkrankengeld und Nachweis des Betreuungserfordernisses, 2) Erwerbsminderungsrenten, Sonja Adamski, Gronau
- INTERREG-BSR Projekt CAIDX: Transnationale Implementierung KI-basierter Lösungen in der klinischen Diagnostik, Thomas Karopka, BioCon Valley GmbH, Greifswald

- Blitzlichter – Beiträge aus den Regionen in 100 Sekunden – HIER KÖNNEN SIE SICH ALS TEILNEHMER SPONTAN EINBRINGEN

Diskussion: Der European Health Data Space (EHDS) als Chance für die Grenzregionen

(10 Minuten)

Austausch & Interaktive Session: Ihre Erfahrungen und Fragen

(30 Minuten)

- Sammlung weiterer Beispiele und Herausforderungen aus dem Teilnehmerkreis
- Wo kann der EHDS eine signifikante Verbesserung für Bürger und Gesundheitsdienstleister bringen?

Abschluss & Ausblick

(10 Minuten)

- Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse
- Ausblick auf nächste Schritte und Kooperationsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Akteure aus Gesundheitsversorgung, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und grenzüberschreitenden Netzwerken.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen inspirierenden Austausch!

Hintergrund:

Der European Health Data Space (EHDS) ist eine zentrale Initiative der Europäischen Union, die im April 2024 verabschiedet wurde, um den sicheren und effizienten Austausch von Gesundheitsdaten über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen. Ziel ist es, die Gesundheitssysteme der Mitgliedstaaten enger miteinander zu verknüpfen und sowohl die Versorgung als auch Forschung und Innovation zu stärken. Mit dem EHDS erhalten Patientinnen und Patienten EU-weit einen besseren, schnelleren Zugang zu ihren elektronischen Gesundheitsdaten und können diese grenzüberschreitend mit Gesundheitsdienstleistern teilen.

Gerade in europäischen Grenzregionen eröffnet der EHDS neue Chancen: Hier profitieren Bürgerinnen und Bürger, medizinisches Fachpersonal und Forschungseinrichtungen besonders vom nahtlosen Austausch und der Interoperabilität von Gesundheitsdaten. So können beispielsweise Rezepte oder Behandlungsinformationen unkompliziert zwischen den Gesundheitssystemen verschiedener Länder genutzt werden, was die Versorgung und Zusammenarbeit deutlich verbessert.

Die Mitgliedstaaten haben nun bis 2028 Zeit die EHDS-Verordnung umzusetzen. Welchen Nutzen kann der gemeinsame Datenraum dann konkret den Bürgern, aber auch Gesundheitsdienstleistern und Forschern bringen? Welche Anwendungsfälle gibt es bereits und welche Weichen müssen gestellt werden, um den EHDS erfahrbar zu machen, sobald die Rahmenbedingungen stehen?